

Jahresbericht 2009/10

zuhanden der Jahrestagung vom 26. August 2010 in Zürich

Die Arbeitsgruppe traf sich seit der letzten Konferenz vom 3. September 2009 in Locarno zu drei Plenarsitzungen in Zürich. Die Schwerpunkte der Tätigkeiten lagen in der Berichtsperiode beim Abschluss der Wegleitung für die landwirtschaftliche Planung und der entsprechenden Information der involvierten Kreise, der Begleitung der Studie über die Bewässerungsbedürftigkeit in der Schweiz, der Diskussion des Zustands der Drainagen in der Schweiz sowie der Anwendung des GIS für Strukturverbesserungen.

1. Arbeitsprogramm

Die 2003 festgelegten Ziele, nämlich das Erkennen und Bearbeiten von Fragen und Problemen sowie das Erarbeiten von Lösungsvorschlägen im Zusammenhang mit dem Vollzug der Bodenverbesserungen und das Fördern der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Dritten gelten nach wie vor. Auch in diesem Berichtsjahr ergaben sich kleinere Änderungen. Nach Abschluss der Wegleitung für die Landwirtschaftsplanung steht nun die Umsetzungsbegleitung an. Die Abklärung der Bewässerungsbedürftigkeit wurde durch die Beurteilung von Bewässerungsprojekten ersetzt. Und schliesslich wurde für die Erschliessungsfragen ein Projektierungsbrevier in Erwägung gezogen.

2. Diskussionspunkte

Die Kommission befasste sich mit folgenden Punkten:

Landwirtschaftliche Planung: Mit der Herausgabe einer Broschüre zur Wegleitung in französisch und deutsch, welche in kurzen Zügen Sinn und Zweck der Landwirtschaftsplanung erklärt und der Durchführung von zwei Informationsveranstaltungen in Lausanne und Olten konnte das Projekt abgeschlossen werden. Die Tagungen stiessen beim Fachpublikum auf grosses Echo und wurden von Agridea mustergültig organisiert. Nun sollen auch die Raumplaner noch besser einbezogen werden. Der Fachteil mit den Modulen zwei bis fünf wird nicht gedruckt und ist nur als Datei im Internet abrufbar. Dank der Übernahme der Kosten für die Erstellung der Broschüre durch die geosuisse im Betrag von Fr. 12'000 konnte der revidierte Kostenvoranschlag eingehalten werden. Es gilt nun die Umsetzung zu begleiten und entsprechende Projekte zu beraten und zu dokumentieren.

Bewässerungsbedürftigkeit: Der Schlussbericht der ART liegt zweisprachig vor und ist samt Karte auf der suisse melio Homepage publiziert. Der zweite Teil der Studie über den Bewässerungsbedarf ist ebenfalls ausgearbeitet. Es zeigt sich, dass die landwirtschaftliche Nutzfläche im Mittel etwa halb soviel Wasser benötigt wie alle Schweizer Haushalte. Im Trockenjahr 2003 war es aber fast doppelt soviel. Weitere Studien gehen nun in Richtung Schadstoffauswaschung durch Bewässerung und Auswirkung auf die Biodiversität. Auf die Möglichkeit zur Herleitung einer regionalen Spezifikation der Bewässerungsbedürftigkeit (EDV-Tool), sozusagen als Nachweis für ein bestimmtes Projekt, wurde verzichtet. Die Studie gilt deshalb als abgeschlossen und mit Kosten von rund Fr. 95'000 konnte der Voranschlag eingehalten werden. Die Finanzierung erfolgte durch den Bund und die interessierten Kantone. Die politische Auswirkung hinsichtlich Wasserverteilung in der Schweiz bleibt abzuwarten.

Zustand der Drainagen in der Schweiz: Die Kommission hat die Ergebnisse der Studie des BLW diskutiert und stellt fest, dass Probleme nur in Torfböden akut sind. Es stellt sich die Frage, wieweit Sanierungen aufgrund der geringen Mächtigkeit der organischen Schicht wirtschaftlich noch sinnvoll sind. Der Zustand der Leitungen ist meist wenig bekannt und müsste mit einem Drainage-PWI Programm besser erhoben werden. Zudem ist auch ein Drainageleitungskataster für das ganze Land unabdingbar um eine Nachführung sicher zu stellen. Es zeigt sich in diesem Zusammenhang, dass das Wissen immer mehr verloren geht, da weder ETH noch Fachhochschulen eine Ausbildung gewährleisten.

Pachtlandarrondierung: Ein Modellvorhaben in Zuzgen AG wurde an der Strukturverbesserungstagung in Olten vorgestellt. Zudem hat der Fachbereich Meliorationen ein Fact Sheet zum Thema herausgegeben, das aufzeigt, dass eine virtuelle Zusammenlegung rechtlich abgesichert ist und unterstützt werden kann. Gleichwohl erkennt die Kommission kein grosses Potential für diese interessante und kostengünstige Lösung.

GIS bei Strukturverbesserungen: Im Rahmen der Überarbeitung des Bundesinformationssystems MAPIS stellt sich immer mehr die Frage der Interoperabilität. Projekte sollten künftig nicht mehr in Papierform übermittelt werden. Die GIS der verschiedenen Kantone sollten über Schnittstellen koordiniert werden. Das Thema ist sehr komplex und die Kommission schlägt deshalb eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Bundes und der interessierten Kantone vor. Zusätzliche Schwierigkeiten wird es bei der Einbindung zu vieler Bedürfnisse geben (Direktzahlungen, ASA 2011 etc.).

Projektierung von Güterwegen: Die Art und Weise, wie heute schwach beanspruchte Strassen im ländlichen Raum projektiert und dimensioniert werden, befriedigt je länger je weniger. Wir haben seinerzeit auf eigene Normen verzichtet und auf deutsche und französische Richtlinien hingewiesen. Die entsprechende Wirkung war ungenügend. Die Kommission will deshalb ein Handbuch oder Projektierungsbrevier erarbeiten lassen und beantragt der *suissemelio* eine entsprechende Kostengutsprache.

3. Stellungnahmen, Orientierungen

Zu einer Vernehmlassung des VSA (Abwasserfachverband) betreffend GIS-Drainagekataster hat die Kommission positiv Stellung genommen. Es ist wünschenswert, wenn die landwirtschaftlichen Entwässerungsleitungen als eigenes Medium in die kommunalen Leitungskataster aufgenommen werden. Die *suissemelio* hat eine Stellungnahme zur Revision der Gewässerschutzverordnung (Schutz und Nutzung der Gewässer) verfasst und allen Kantonen zur Verfügung gestellt.

Mit Befriedigung haben wir von der Verleihung des Wakkerpreises an die Gemeinde Fläsch Kenntnis genommen. Beim Schutz des Ortsbildes hat auch die Güterzusammenlegung eine wichtige Rolle gespielt. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, dass die gute Lösung mit der Beibehaltung der vielen Grünflächen im Dorf zu Lasten des Kulturlandes am Rand der Siedlung geht.

An jeder Sitzung wurden wir in verdankenswerter Weise vom Fachbereich Meliorationen über die politischen Aktivitäten in unserem Arbeitsbereich orientiert und waren so bestens informiert und gewappnet, unseren Auftrag zu erfüllen.

suissemelio

Kommission Bodenverbesserungen
Der Präsident

Fredi Bollinger